ZBB 2012, 233

ZPO § 850k; BGB §§ 307, 675f

Unwirksamkeit einer Entgeltklausel für die Führung eines Pfändungsschutzkontos

OLG Frankfurt/M., Urt. v. 28.03.2012 – 19 U 238/11 (nicht rechtskräftig; LG Frankfurt/M.), ZIP 2012, 814 = BB 2012, 974 (LS) = ZInsO 2012, 846 = EWiR 2012, 367 (Stoll/Sauer)

Leitsatz:

Eine Entgeltklausel, wonach für das Führen eines Pfändungsschutzkontos ein (weitaus) höheres monatliches Entgelt verlangt wird als für das Führen des allgemeinen Girokontos, stellt eine unangemessene Benachteiligung der privaten Kunden gem. § 307 Abs. 1 BGB dar, weil das – auf entsprechendes Verlangen des Kunden – Führen eines Girokontos als Pfändungsschutzkonto i. S. d. § 850k Abs. 7 Satz 2 ZPO eine Dienstleistung zur Erfüllung einer gesetzlichen Pflicht darstellt, für die eine Bank auch dann kein Entgelt verlangen kann, wenn sie dadurch höhere Aufwendungen hat.

(c) 2026 RWS Verlag Kommunikationsforum GmbH & Co. KG